

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt PROMOS

Fachbereich	Architektur	
Studiengang	Gasthochschule	Civic Design
Land	Virginia Tech	
Studienjahr Auslandsaufenthalt	USA	
Einverständniserklärung:	WS 2022/2023	
	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gerne Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Gasthochschule) (max. 3000 Zeichen)

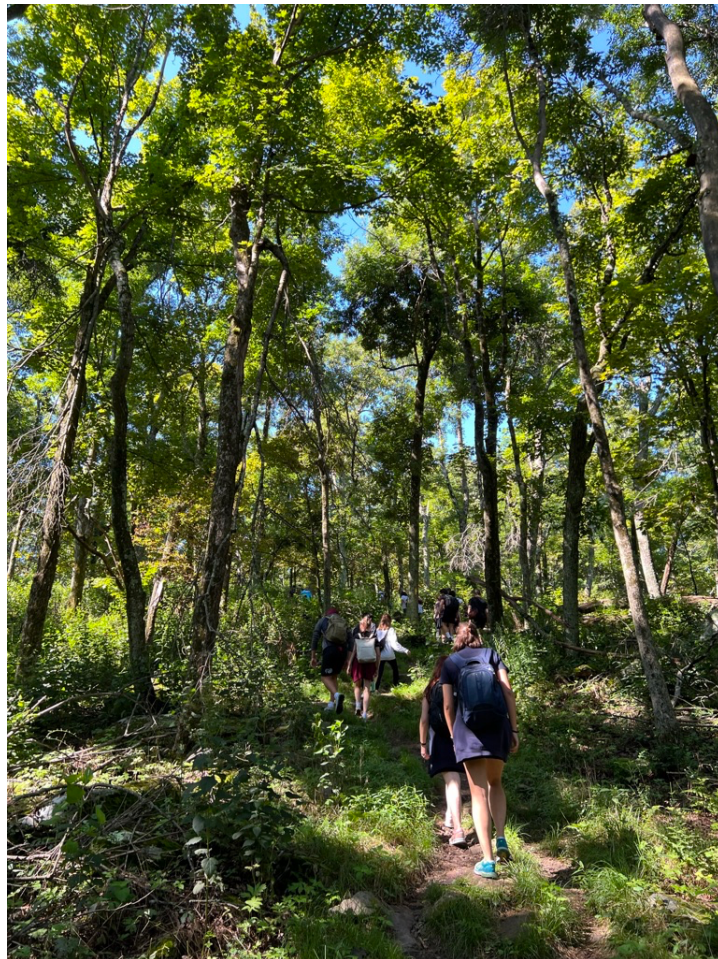
Entscheidet man sich für ein Auslandssemester an einer Partnerhochschule der HSD, beginnt die umfangreiche Planung bereits ein Jahr vor Antritt. Nachdem man 3 Favoriten-Universitäten festgelegt hat, heißt es Motivationsbrief und Bewerbung schreiben und Portfolio aufarbeiten. Erreicht einen dann ein paar Wochen später eine Zusage der HSD, wird die Bewerbung an die Gasthochschule weitergeleitet. Erhält man auch von dieser eine Zusage gibt es viele Dinge zu organisieren: Es wird ein „Learning Agreement“ zwischen den Universitäten aufgesetzt, um die Studieninhalte später in Deutschland anerkannt zu bekommen, es ist Zeit sich um die Studienfinanzierung im Ausland zu kümmern (Auslands BAföG beantragen, sich für verschiedene Stipendien bewerben, etc.), denn ein Auslandssemester ist teuer. Ebenfalls erhält man zu dieser Zeit viele Anforderungen der Gasthochschule, wie Impfungen, die vorzuweisen sind, eine Auslandsrankenversicherung und ein Sprachzertifikat werden gefordert, dementsprechend sollte man sich frühzeitig auf den Englischtest vorbereiten. Man muss sich um eine Unterkunft im Gastland kümmern. Diese kann sowohl „Off-Campus“ eigenverantwortlich gefunden werden oder über die Hochschule „On-Campus“ in einem „dorm“. Es werden „Dining Plans“ ausgestellt und ganz wichtig, die Kurse müssen gewählt werden. Neben dieser Semesterplanung gilt es natürlich auch alles andere Rundherum nicht aus den Augen zu verlieren. Es muss ein Flug gebucht, bestehende Jobs pausiert, nach Untermietern für die eigene Wohnung gesucht und die Post umgeleitet werden. Ich empfehle eine ToDo Liste zu schreiben, um keine Fristen zu verpassen und immer alles so früh wie möglich zu bearbeiten, denn das aktuelle Semester mit anstehenden Prüfungen läuft ebenfalls parallel. Aber keine Panik, die Hochschule leitet einen gut durch den ganzen Prozess und mit Frau Olheide und Herrn Niess als Auslandsaufenthaltsbeauftragte hat man immer zwei gute Ansprechpartner an der Hand. Wichtig zu wissen ist, dass man, obwohl man sich mehrere Monate im Ausland befindet, die deutsche Krankenversicherung nicht kündigen darf, um

immatrikuliert zu bleiben. Man sollte sich ebenfalls Gedanken darüber machen eine Kreditkarte oder Ähnliches zu beantragen, um im Ausland zahlen zu können. Die Virginia Tech versorgt einen ebenfalls über ein Portal mit vielen Formularen, die ausgefüllt werden müssen. Ganz wichtig ist es, sobald der Auslandsaufenthalt feststeht ein Visum zu beantragen, da die Wartezeiten, um einen Termin fürs Interview zu bekommen sich auf mehrere Monate belaufen können!

Hat man diese ganze Organisation im Vorfeld erledigt kann man sich auf den baldigen Antritt ins Auslandssemester im direkten Anschluss an die deutsche Prüfungsphase freuen, denn das Meiste ist geschafft!

Somit geht es jetzt ans Packen. Für ein Wintersemester in Virginia brauch man sowohl Sommer- als auch Winterkleidung. Ich empfehle allerdings so wenig wie möglich mitzunehmen, da man vor Ort mit seeeehr viel Virginia Tech Merch ausgestattet wird und generell auch alles vor Ort kaufen kann und wird. Also lieber etwas Platz im Koffer lassen für Dinge, die man auf den ganzen Reisen während des Semesters kaufen wird. Auch falls eine Reise in den Semesterferien nach dem Auslandssemester geplant ist, bist du froh so wenig Gepäck wie möglich dabei zu haben!

Ich empfehle den Flug so zu planen, dass du eine Woche vor Semesterbeginn an der Virginia Tech zur Einführungswoche ankommst. In dieser Woche wirst du von den Mitarbeitenden des GEO's an die Hand genommen und vor allem von Maureen mit sehr vielen hilfreichen Informationen und auch Gegenständen versorgt, die du während deines Auslandsaufenthalts brauchst. In dieser Woche lernst du ebenfalls alle anderen „exchange students“ kennen und die Virginia Tech hat viele tolle Aktivitäten geplant, um sich gut einzuleben.



Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

An der Virginia Tech gibt es zwei Arten der Unterkunft: „Off-Campus Housing“ und „On-Campus Housing“. Beim „Off-Campus Housing“ handelt es sich um ein im Vorfeld selbstorganisiertes Apartment oder WG-Zimmer in Blacksburg. Entscheidet man sich für diese Variante spart man sich die „Housing Costs“ der Virginia Tech. Es empfiehlt sich, sich über WhatsApp Gruppen mit anderen „exchange students“ abzusprechen, um eventuell gemeinsam etwas zu finden. Die zweite Variante ist das „On-Campus Housing“, über welches ich hier berichten werde.

Es gibt mehrere „dorms“ unterschiedlicher Ausstattung an der Virginia Tech. Je nachdem welchen Typ man wählt ergibt sich der Preis. Es gibt traditionelle Zimmer mit einem Gemeinschaftsbad auf dem Flur, Suits, in denen man sich mit mehreren Zimmern ein Bad teilt und Zimmer mit eigenem Bad. Wahlweise mit oder ohne AC. Man kann ebenfalls Angaben zur eigenen Person machen und Attribute, welche man von seinem „roommate“ erwartet angeben. Diese werden aber nach eigener Erfahrung nicht wirklich bei der Einteilung der Zimmer berücksichtigt. Ich würde empfehlen überall das mittlere Preissegment anzugeben. Ich habe im EastAJ im Zimmer mit eigenem Bad und AC zusammen mit einem „student leader“ (da die Uni überbucht war) gewohnt. Falls man sich nicht vorstellen kann, 4 Monate mit einem Mitbewohner im gleichen Raum zu wohnen, würde ich davon abraten sich für das „On-Campus Housing“ zu bewerben. Da man zusammen mit „Junior Students“ wohnt, sind diese viel jünger und haben teilweise andere Arbeitszeiten oder Vorstellungen der Sauberkeit. In meinem Fall hatte ich Glück und ich habe mich sehr gut mit meiner „roommate“ verstanden.

Die Zimmer sind mit Waschbecken, Bett und Schrank ausgestattet, alles weitere muss vor Ort besorgt werden. Der Vorteil des Wohnens im „dorm“ ist, dass man direkt auf dem Campus wohnt und fußläufig die „Academic Buildings“ erreicht. Man ist immer mitten im Geschehen und bekommt auch „dorm“ Aktivitäten und Aktivitäten auf dem Campus mit. Man hat also ein richtiges Campusleben.

Neben den Schlafzimmern bietet der Campus auch viele andere Freizeitaktivitäten, wie ein riesiges Gym mit Schwimmbad, ein kleines Kino, verschiedene Arbeitsplätze und „Study Lounges“.



Studium an der Gasthochschule (max. 3500 Zeichen)

Zum Studium an der Gasthochschule kann ich positiv die Organisation des gesamten Auslandsaufenthalts erwähnen. Man bekommt einen „advisor“ an die Hand, welcher einen das gesamte Semester in Kurswahlen und allen Fragen, die aufkommen berät. Auch das GEO mit Maureen als Ansprechpartnerin steht einem in allen Angelegenheiten, ob es Dokumente sind, welche unterschrieben werden müssen oder um die Freizeitgestaltung sowie Einrichtung im Studentenwohnheim geht, zur Seite. Im Vergleich zur HSD ist die Virginia Tech riesig und es gibt neben vielen akademischen Angeboten auch viele Freizeitangebote, wie „Football Games“, Gemeinschaftsaktivitäten, Feste, etc. zur Verfügung. Es wird einem also nicht langweilig an der VT, da jeden Tag etwas Neues ansteht. Die Weitläufigkeit des Campus spiegelt sich auch in den Wegen wider, die man zurücklegt. So habe ich von meinem „dorm“ täglich 20min bis ins Studio gebraucht. Das Kursangebot ist sehr umfangreich und man kann Kurse aus mehreren Semestern wählen. Es werden auch sehr kreative Kurse, wie Töpferkurse oder Filmklassen angeboten. Die Studioklassen umfassen wenige Teilnehmer, was den Vorteil einer sehr persönlichen Betreuung durch den Professor hat. Es steht ein großes Studio mit eigenem Arbeitsplatz und diversen Werkstätten zur Verfügung. Das Arbeitsklima und der Umgang unter den Studierenden sowie den Professoren ist sehr freundlich und auf Augenhöhe. Die Arbeitsweise ist selbstständig und der Arbeitsaufwand ähnlich zum Arbeitsaufwand an der HSD. Die Lerninhalte unterscheiden sich jedoch stark zu denen der HSD.

Das Studium an der Gasthochschule hat mich in vielen Fähigkeiten bereichert, was eine gesunde Work-Life-Balance angeht. Die Virginia Tech legt viel Wert auf ein freundliches Miteinander der Studierenden und Angebote, um den Stress des Studiums auszugleichen.



Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Während des Studiums an der Virginia Tech bleibt genug Zeit für Freizeitaktivitäten. Ob es das morgentliche Workout im Gym ist oder das Kürbisschnitzen an Halloween. Es gibt viele verschiedene Sportarten, die man in den „Intra Mural Teams“ kompetitiv spielen kann und auch andere Clubs, denen man beitreten kann. Auch abends nach dem letzten Kurs bleibt Zeit für ein Bier in einer Bar oder Abendessen mit Freunden in der Stadt. Die Wochenenden eignen sich sehr gut um nahegelegene Städte wie New York oder Washington DC. Zu besichtigen. Virginia bietet auch eine sehr schöne Landschaft, die zum Wandern einlädt. Ich empfehle schnell Freund mit Auto zu finden, da man ohne Auto in Virginia nicht sehr weit kommt. Auch die „Thanksgiving Break“ bietet sich an einen längeren Roadtrip mit Freunden zu machen und Amerika außerhalb von Virginia und der „VT Bubble“ kennenzulernen. Es gibt also viele Möglichkeiten seine Freizeit während des Auslandssemesters zu verbringen, dazu sollte man jedoch auch damit rechnen eine Menge Geld auszugeben. Feiern, Essen und Reisen sind nicht günstig in Amerika. Die VT bietet ebenfalls Jobs für die Studierenden auf dem Campus an, welche auch eine Option sind die Freizeit zu verbringen und etwas Geld dazu zu verdienen. Außerdem sollte man beachten, dass in Amerika Alkohol erst ab 21 Jahren ausgeschenkt wird und so viele Clubs für unter 21-Jährige nicht zur Verfügung stehen.



Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Abschließend würde ich jedem Studierenden, dem sich die Gelegenheit bietet, empfehlen ein Auslandssemester zu absolvieren. Meinen Erfahrungen nach lernt man neben den Studieninhalten sehr viele SoftSkills durch die ganzen voran genannten Herausforderungen, die man überwinden

muss. Ich habe viele sehr gute Erfahrungen gemacht. Dazu zählen die vielen neuen Freunde und internationalen Kontakte in verschiedenen Bereichen, die ich geknüpft habe und welche mir in Zukunft beruflich sicherlich helfen werden. Ich habe gelernt mich in einer Fremdsprache zu verständigen und meine Entwürfe zu erläutern, spontan auf verschiedene Situationen zu reagieren und mich selbstständig zu organisieren. Ich habe viele neue Kulturen und Orte kennengelernt, welche mir ein Bewusstsein für die Vielfältigkeit der Welt geschaffen haben. Ebenfalls habe ich gelernt, wie es ist in einer großen Community zu leben und wenig Zeit für mich alleine zu haben. Ich hatte sehr viel Spaß an der VT und würde jederzeit wieder ins Ausland gehen!

Go Hokies!